



Schweizerischer Verband der Einwohnerkontrollen (SVEK)  
Association suisse des contrôles des habitants (ASCH)  
Associazione svizzera del controllo abitanti (ASCA)

## **Jahresbericht 2007/2008**

### **Der Verband wird auf die Probe gestellt**

Bereits in meinem Jahresbericht 2003/2004 habe ich an dieser Stelle unter dem Titel «an der Schwelle zu umwälzenden Veränderungen» auf die sich abzeichnenden Änderungen in verschiedenen Bereichen hingewiesen. In der Zwischenzeit wurden die gesetzlichen Grundlagen für gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Kraft gesetzt, seit dem 1. Januar 2008 gilt ein neues Ausländerrecht (Migrationsrecht), welches einiges komplexer ausgestaltet ist als das vormalige Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländerinnen und Ausländer (ANAG). Mit der Inkraftsetzung des Registerharmonisierungsgesetzes des Bundes sind die Kantone verpflichtet entsprechende kantonale Ausführungsbestimmungen zu erlassen, welche wiederum auch das Melderecht tangieren und schliesslich ist das Pass- und Ausweiswesen stark im Umbruch.

Alle diese Änderungen forderten und fordern die Einwohnerkontrollen stark. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen fundierte Kenntnisse nicht nur im Melde- und Ausländerrecht, sondern zusätzlich in verschiedenen Spezialgesetzgebungen.

Es liegt deshalb auf der Hand, dass unserem Verband in Zukunft im Bereich der Aus- und Weiterbildung eine immer bedeutendere Rolle zukommt. Der Vorstand hat sich bemüht, mit einem neuen Konzept die berufliche Aus- und Weiterbildung weiter zu professionalisieren. Damit sowie in Absprache mit den kantonalen Verbänden soll unseren Mitgliedern und den Mitarbeitenden der Einwohnerkontrollen eine solide Fachbildung angeboten werden.

Durch den raschen Wandel und die stetig zunehmende Komplexität im Meldewesen ist aber auch der Verband und insbesondere der Vorstand stark gefordert. Unsere Vorstandsmitglieder leisten ihre Arbeit neben ihrer beruflichen Tätigkeit meist in der Freizeit. Es ist eine zeitintensive, anspruchsvolle und zugleich verantwortungsreiche Aufgabe.

Ich bin überzeugt, dass der Schweizerische Verband der Einwohnerkontrollen seine Rolle als kompetenter Ansprechpartner für die Bundesbehörden, Migrations- und andere kantonalen Ämter auch in Zukunft sehr gut versehen kann.

### **Wechsel im Vorstand**

Mit Jean-Felix Christin, Genf, und Essia Aeschlimann, Pully, verlassen zwei welsche Mitglieder den Vorstand. Ihre Arbeit und ihr Engagement wird an anderer Stelle noch verdankt. Dem Vorstand ist es gelungen, der GV für einen vakanten Sitz Michel Zeller aus Montreux vorzuschlagen. Für den zweiten Sitz wird noch eine Nachfolge aus der Romandie gesucht.

## **Registerharmonisierung Bundesgesetz über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister (RHG)**

Das Bundesamt für Statistik (BfS) ist intensiv mit den Umsetzungsarbeiten des RHG beschäftigt. Zur Vertiefung von thematischen Fragestellungen und zur Lösung anstehender Probleme wurden vier Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. Unser Verband ist in den Arbeitsgruppen Vollzug, Physische Wohnungsnummerierung, sowie der Arbeitsgruppe sedex vertreten. Weiterhin arbeitet unser Vorstand aktiv in der Fachgruppe Meldewesen von eCH mit.

Der Präsident des SVEK hat auf Wunsch verschiedener Organisationen an einigen Anlässen zum Thema «Kollektivhaushalte» aus der Sicht des SVEK referiert.

Derzeit laufen in vielen Kantonen die Arbeiten für die Anschlussgesetzgebung zum RHG. Es ist wichtig, dass diese neuen Erlasse klare rechtliche Regelungen einerseits im Melderecht und andererseits in registertechnischer Hinsicht schaffen. Der Rechtskonsulent des SVEK, lic.iur. RA Peter Rütimann aus Winterthur, ein profunder Kenner des schweizerischen Einwohnerkontrollwesens, bietet hier interessierten kantonalen Ämtern seine Unterstützung an.

Die Registerharmonisierungsverordnung (RHV) sieht vor, dass Personen in so genannten Kollektivhaushalten ebenfalls meldepflichtig sind. Da es sich aber lediglich um eine Meldung zu statistischen Zwecken handelt, kann und darf nicht von einer Anmeldung im melderechtlichen Sinn gesprochen werden. Der SVEK hat sich vehement dafür eingesetzt, dass diese Kategorie von Personen (bspw. Strafgefangene, Patienten in Spitälern und Psychiatrischen Kliniken) klar abgegrenzt wird von den übrigen Einwohnerinnen und Einwohnern, welche Aufenthalt oder Niederlassung in einer Gemeinde begründen.

### *Der Begriff des «statistischen Aufenthalts»*

Zur Unterscheidung vom melderechtlich relevanten Aufenthalt (Wochenaufenthalt, Nebenniederlassung) soll bei Personen in Kollektivhaushalten daher von einem «statistischen Aufenthalt» gesprochen werden, der aber melderechtlich und damit für die Einwohnerkontrolle keine weitere Relevanz besitzt, ausser, dass diese Daten einmal im Jahr dem BfS gemeldet werden müssen.

## **Sedex (secure data exchange)**

Die IT-Plattform für den sicheren Datenaustausch zwischen den Personenregistern des Bundes und den kantonalen und kommunalen Einwohnerregistern, sowie die Datenlieferung an das Bundesamt für Statistik wurde erfolgreich in Betrieb genommen.

Das Projekt ist gut unterwegs und bereits sind mehrere Gemeinden der sedex-Plattform angeschlossen. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen den EWK-Softwareanbietern und dem BfS dürfte es in diesem Bereich zu keinen nennenswerten Schwierigkeiten kommen.

## **Neue Versichertennummer – VN13 (Sozialversicherungsnummer)**

Die neue Versichertennummer soll die AHV-Nummer ablösen und als registerübergreifende Personenidentifikationsnummer als gemeinsames Merkmal in den amtlichen Personenregistern auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene geführt werden.

Die Zentrale Ausgleichsstelle (ZAS) in Genf wird voraussichtlich ab Ende 2008 mit den Gemeinden Kontakt aufnehmen, um die Zuteilung der neuen Nummer durch einen automatisierten Registerabgleich zu regeln. Der Datenaustausch zwischen ZAS und der EWK wird über sedex erfolgen.

## **CH-Pass und Identitätskarte**

### *Biometrie im Schweizer Pass*

Mit der Inkraftsetzung des Schengen-Abkommens werden ab Anfang 2010 nur noch biometrische Schweizer Pässe ausgestellt. Aus verwaltungsökonomischer Sicht und im Sinne der Kundenorientierung werden die Passanträge nur noch in den kantonalen Erfassungszentren zusammen mit der Biometrie-Erfassung bearbeitet.

Für die Einführung der Biometrie bei der Identitätskarte räumt der Bund den Kantonen eine Frist von 2 Jahren ein. D.h. spätestens Anfang 2012 werden auch die Identitätskarten nicht mehr auf der Einwohnerkontrolle bestellt, sondern auf den Passbüros.

## **Einführung ZEMIS und Ausgabe von neuen Ausländerausweisen**

Der neue Ausländerausweis – soweit er an Drittstaatsangehörige abgegeben wird – muss auch den Anforderungen des Schengen-Dublin-Abkommens entsprechen. Daher ist es erforderlich, dass die neuen Ausweise auch biometrische Daten enthalten (Gesichtsbild und Fingerabdrücke). Allerdings ist heute noch nicht klar, wann dieser neue Ausweis eingeführt wird.

Für EG/EFTA-Staatsangehörige dürfen gemäss Schengen-Abkommen hingegen keine Ausländerausweise mit biometrischen Daten ausgestellt werden. Es stellt sich darum die Frage, ob für diese die bisherigen Ausweise weitergeführt oder allenfalls trotzdem Ausweise im Kreditkartenformat ohne Biometrie abgegeben werden.

### *ZEMIS*

Nachdem die Ablösung des Zentralen Ausländerregisters durch die Einführung von ZEMIS (Zentrales Migrationssystem) bereits mehrere Male verschoben wurde, hat das Bundesamt für Migration die Einführung auf den 1. März 2008 vorgenommen. Das neue System läuft reibungslos.

## **Verbandsinterne Aus- und Weiterbildung**

### *Neues Schulungskonzept*

Ein Ausschuss des Vorstandes, unter der Leitung von Katrin Aeberhard (Luzern), hat die Neukonzeption der Aus- und Weiterbildungen in die Hand genommen. An der nächsten GV wird darüber separat informiert.

Der Vorstand ist sich bewusst, dass die Aus- und Weiterbildung unserer Mitglieder eine zentrale Verbandsaufgabe ist und deshalb sorgfältig und professionell betrieben werden muss.

## **Generalversammlung**

Die Generalversammlung 2007 wurde erstmals zusammen mit unserer Schwesterorganisation, dem Schweizerischen Verband für Zivilstandswesen (SVZ) durchgeführt. Dem OK der Zürcher GV möchte ich ganz herzlich für ihre grossartige Arbeit danken. Bei schönstem Wetter konnten wir die gut besuchte GV durchführen.

*GV 2008 in Montreux*

Die Generalversammlung in Zürich hat nach Art. 8 der Verbandsstatuten Montreux als *Tagungsort* bestimmt und der Vorstand hat das Datum auf den 5./6. Juni 2008 festgelegt. Ich hoffe, möglichst viele SVEK-Mitglieder an dieser interessanten GV in Montreux in der wunderschönen Umgebung des Lac Lemman begrüßen zu dürfen.

## **Dank**

Am Schluss dieses – ausnahmsweise etwas kurzen - Verbandsjahres danke ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre Arbeit und ihr Mitwirken, für die kollegiale Unterstützung und die gute Atmosphäre innerhalb des Vorstandes. Es wäre undenkbar, ohne diese Voraussetzungen einen gesamtschweizerischen Verband nebenbei zu führen.

Ich danke den Revisorinnen und Revisoren für die Kontrolle unserer Verbandsbuchhaltung.

Ganz herzlich danke ich den Kolleginnen und Kollegen, die den SVEK in den verschiedenen Projekten und Gremien anderer Organisationen vertreten.

Ich bedanke mich bei der Vereinigung kantonaler Migrationsbehörden und der Vereinigung kantonaler Passbüros für die guten und wertvollen Kontakte.

Und selbstverständlich danke ich den verschiedenen Bundesstellen für die gute Zusammenarbeit und das Gefühl, dass unserem Verband beim Bund die Türen jederzeit offen stehen.

**Mit einem besonderen Dank richte ich mich an unsere Mitglieder, die den Schweizerischen Verband der Einwohnerkontrollen stark machen und an Sie, die Sie an der Generalversammlung teilnehmen und damit Ihr Engagement für den SVEK dokumentieren.**

**Dies war mein letzter Jahresbericht, da ich an der Generalversammlung 2008 in Montreux aus beruflichen Gründen nach sechsjähriger Tätigkeit als Präsident des SVEK zurücktrete. Die Arbeit im Vorstand war ungeheuer interessant, spannend und bereichernd. Andererseits hat die zeitliche Belastung in den letzten Jahren enorm zugenommen und es zeichnete sich seit längerem ab, dass ich dieser doppelten Belastung nicht mehr gerecht werden kann. Ich wünsche dem SVEK und insbesondere meinem Nachfolger alles Gute und viel Erfolg. Ich bedanke mich bei allen, die mich während meiner Präsidentschaft unterstützt haben. Herzlichen Dank.**

Zürich, im Mai 2008

Franz Behrens, Präsident SVEK